

nen ist das Parteileben interessanter und lebendiger geworden. In den Mitgliederversammlungen können wir jetzt besser über die Aufgaben unserer



Zeichnung: Schwalme

Kaufhalle beraten. Die Parteileitung ist in der Lage, mit jedem Genossen individueller zu arbeiten. Kontinuierlich und zielgerichtet werden ihnen Parteaufträge erteilt und diese vor dem Parteikollektiv abgerechnet. Der Einfluß der Grundorganisation auf die Brigaden der Kaufhalle erhöhte sich.

Es war aber auch notwendig, die eine oder andere Hürde zu überwinden. Vor Jahren hat der Direktor unseres HO-Kreisbetriebes nur einen Parteisekretär als Partner gehabt. Heute berät der handelspolitischen Aufgaben mit den Sekretären aller Grundorganisationen gemeinsam. Für uns hat das den Vorteil, daß wir ohne eine Zwischenleitung sofort für die Durchsetzung unserer politisch-ideologischen und ökonomischen Aufgaben wirksam werden können. Dabei bewährt es sich auch, daß staatliche Leiter als Beauftragte für Verkaufseinrichtungen und Objekte eingesetzt worden sind.

Eine solche Arbeit wirkt sich auch positiv auf die Realisierung des Kampfprogramms unserer Grundorganisation aus. Es orientiert darauf, durch zielgerichtetes politisch-ideologisches Wirken in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED ein hohes Versorgungsniveau, eine höhere Effektivität der Handelstätigkeit, bedeutende versorgungspolitische Wirksamkeit der Warenfonds und eine Senkung der Kosten, insbesondere der Handelsverluste, zu gewährleisten.

Unsere Grundorganisation nutzt ständig den Erfahrungsaustausch zur politischen Führung unserer Handelstätigkeit und den Leistungsvergleich zur Lösung der ökonomischen Aufgaben mit der Grundorganisation der Kaufhalle „Süd“ Burg. Die öffentliche Auswertung dieses Leistungsvergleichs zwischen unseren beiden Kaufhallen und die dabei gesammelten Erfahrungen tragen auch in allen anderen Grundorganisationen des Handels dazu bei, schneller voranzukommen.

Inge Redlich

Parteisekretär in der HO-Kaufhalle „Mitte“ Burg

Leserbriefe

gen entsprechend neu zuwenden, um den Anforderungen jederzeit gerecht werden zu können.

Es ist in unserer Grundorganisation ein Prinzip geworden, daß sich unsere jungen Kandidaten für einen längeren Ehrendienst in den bewaffneten Organen entscheiden. Sie kehren also in günstigen Fällen erst mit Vollendung des 22. Lebensjahres in den Betrieb zurück und stehen uns zu diesem Zeitpunkt mit noch unzureichender politischer Qualifizierung zur Verfügung. Daß man durch ein weitsichtiges Herangehen der Forderung, jungen Genossen den Abschluß einer politischen Qualifizierung zu ermöglichen,

dennoch gerecht werden kann, zeigt die Arbeitsweise unserer Parteileitung mit Genossen Frank Häusler. Er ging im Mai 1982 als Unteroffizier auf Zeit zu den Grenztruppen. Vor wenigen Wochen (Mai 1985) kehrte er zu uns zurück. Noch während er als Unterfeldwebel seinen verantwortungsvollen Dienst versah, hat sich die Parteileitung im Kontakt mit ihm seiner Bereitschaft vergewissert, zu den Parteiwahlen als Leitungsmitglied zu kandidieren. Außerdem waren wir mit Genossen Häusler übereingekommen, daß er noch im III. Quartal dieses Jahres den Grundlehrgang an der Bezirksparteischule Potsdam besuchen

wird. Diese Verfahrensweise wurde mit der Kreisleitung abgestimmt.

Die ständige zielstrebige Entwicklung, Erziehung und Qualifizierung talentierter Parteikader erfordert die persönliche Anteilnahme aller Leitungsmitglieder sowie der Genossen Wirtschaftsfunktionäre.

Es erfüllt uns mit Genugtuung, daß der 1. Sekretär der Kreisleitung diese kontinuierliche Arbeit als Fürsorge um die Entwicklung zuverlässiger Kader bezeichnete und dafür den Dank des Sekretariats aussprach.

Wolfgang Parlow

Parteisekretär im VEB Kalksandsteinwerk Niederlehme